

Tourenklub Wohlen

Wir bringen Dich auf Touren

Jahresrückblick 2022/2023



Oktober 2023

www.tourenklubwohlen-be.ch

Titelbild: Ski- und Schneeschuhwochenende St. Antönien, 10.-13.2.2023
Foto: Andreas Mörikofer

Schituur zum Rengghorn

Samstag, 21. Januar 2023 (Aschi E.)

Ä gruppe vo 7 persone het sich am samsti morge bim schipeizli vo saxete troffe um mit üsne toureleiter béatrice willa und daniel mignot richtig rengghorn loszmarschiere. bi guete aber chaute bedingige isch der ufstig nid auzu steil richtig renggpass under d schi gno worde. Äs si insgesamt nid auzuvu turegänger i däm gebiet unterwägs gsi. Eigentlech schad,isches doch o zum abefahre äs gäbiges schiggländ. Nach der erschte verpflegispouse isch der ufstig bis mittelbärg züigig erreicht gsi. Dert het d gruppe entschide wüu d sicht chli diffus isch worde nid richtig renggpass, sondern dä schön hang bis ungers morgebärghorn ufstige. Bi dene temperature u wind hei mir züigig d fäll abgnoh u si i däm wunderbare puuverschnee abfahre richtig saxete. Unterwägs no ä mittagshaut u de witer mit ziu schipeizli! Da der poschifahrplan nid so grossartig isch hez no guet glängt für spis u trank, u o die wo gärn ä jass chlopfe si no uf ihri rächnig cho.



Danke béatrice u daniel für die organisatsioon u kompetänti leitig.
teilnähmer: béatrice, daniel, carla, catherine, bettina, kai u ig , der asc



Schnuppertour auf Fuchses Schwyberg

Sonntag 29. Januar 2023 (Daniel B./ Fotos Renato B. und Andrea R.)

Zur diesjährigen Schnuppertour auf den Fuchses Schwyberg treffen sich 23 Tourengängerinnen und -gänger von TKW und SAC Ledifluh an der Bushaltestelle Schwarzsee Campus auf 1056 m. Hier nehme ich um 9 Uhr die Skigruppe in Empfang. Ich bin mit dem Auto für den Transport von Fondue, Wein und allem was dazu gehört, vorgängig nach Schwarzsee gefahren und habe unweit des vorgesehenen Fondue-Platzes parkiert.

Bei abwechselnd Nebel und Sonnenschein marschieren wir los. Die 13-köpfige Schneeschuhgruppe unter der Leitung von Andreas Mörikofer ist ebenfalls startklar. Wir Skifahrer steigen via Guglerenvorsass in den Sattel zwischen La Patta und Schwyberg. Ursprünglich wollten wir auf La Patta (1616 m) aufsteigen und eine erste Abfahrt machen. Aufgrund des Nebels, der wieder tiefer liegt, und der Schneeverhältnisse steigen wir aber direkt auf Fuchses Schwyberg (1628 m.), wo wir kurz vor den Schneeschuhläufern eintreffen.



Zu sechst machen wir dann eine Abfahrt zurück in den oben erwähnten Sattel und steigen die 200 Höhenmeter nochmals hoch - immer noch im Nebel. Die anderen vier von unserer Gruppe warten oben und empfangen uns dann bei Sonnenschein um etwa 12.15 Uhr. Danach machen wir uns auf die Abfahrt, ostwärts bis Schwarzsee Gypsera. Unterwegs beim Schlossisbödeli auf 1300 m überholen wir die Schneeschuhgruppe.



Nach unserer Ankunft um 13.20 Uhr bereiten wir das Fondue vor. Im von Klubmitglied Dani Elsener zur Verfügung gestellten Outdoor-Ofen heizen wir für 20 Personen etwa 6 Kilo Fertigfondue aus der Käserei Uettligen auf. Das dauert insgesamt eine gute halbe Stunde. Das Fondue schmeckt allen hervorragend und wird ratzefutz aufgegessen. Auch der Johannisberg findet Abnehmer, und nach rund einer Stunde, gegen 15 Uhr, räumen wir wieder zusammen und machen uns auf den Heimweg.



Ski-/Schneeschuhschneewochenende St. Antönien, Prättigau

Freitag, 10. Februar – 13. Februar 2023

St. Antönien auf den Skis

(Text: Ernst E./Fotos: Daniel B)

1.Tag

Da mir mitem Zug agreist si, isches bim Umstige haut mängisch chli knapp worde. Prompt si du in Küblis Schischue im Zug vergässe worde. Der Bsitzer het das im poschtouto du o gmerkt u dene no chönne nachereise! Mir si nach Akunft im Hotel und ere chline Verpflegig zu üser erschte Tour gstartet, mit Ziu Chrüz (2195m). Bi guetem Wätter u guete Schneeverhäutnis isch der Ufstig i agnähmem Tempo guet voragange. Der oberi Teil vo der Abfahrt isch im Pulverschnee ideal gsi zum Ischtig. Der underi Teil isch ufem präparierte Winterwanderwäg düre Wald gange.



2.Tag

Mit Ziu Haseflüeli (2411m) si mir am Morge zur zwöite Tour gstartet. Zersch am Bach entlang bis zure Alp u de no über liechts Gländ bis undere Gipfu (2350m). O d'Abfahrt mit teilwis chli steilere Häng aus am Vortag isch bi guetem Schnee problemlos verlofe. O wättermässig hets nüt zum bemängle gäh, so dass mir bir Rückkehr iz Hotel Rhätia immer no hei chönne d Garteterasse nutze!



3.Tag

Die lentschti Tour vo dene vier Tag het üs hüt ufe Girenspez (2367m) gfuehrt. Zersch uf der schneebedeckte Strass Richtig Partnun u de links abboge gäge Girenspez. O dä Ufstig isch nid auzu steil gsi, u nach 3-4 Stund isch o das Tagesziu erreicht worde. Abfahrt uf Partnun iz Beizli zum Durscht lösche, u de zum Teil uf der Strass wider iz Hotel. Der Schnee isch wäge de miude Temperature u der Sunne im ungere Abschnitt liecht sulzig worde, aber immer no super zum fahre!



4.Tag

Hüt hets wäge der Rückreis no äs gäbigs Türli ufe spitzbüel (2194m) gäh. O dä Ufstig isch komfortabu zum loufe gsi. Da am Tag d'Sunne intensiv u d'Nächt immer no chüel gsi si, ischs im undere Teil vo der Abfahrt steuewis liecht bruchharschtig worde, aber immer no guet zum fahre. Imene übervoue Poschi hei mir du am früechere Nami d'Heireis aträte.



Ar Verpflegig mit eme richhautige Buffet am Morge u am Abe hets o nüt zum Bemängle gäh! Merci Andreas u Dani für d'Organisation u Leitig i dene vier Täg i idealem Touregebiet.

Aschi

St. Antönien auf Schneeschuhen

(Text: Isabelle V./Fotos: Andreas M.)

Wir verbringen vier wunderschöne Tage in St. Antönien, bei gutem Wetter, jedoch mit wenig Schnee. Wegen den relativ hohen Temperaturen nimmt der Schnee auch täglich etwas ab! Andreas führt uns trotz des wenigen Schnees mit den Schneeschuhen auf den meist vorgesehenen Routen zum Ziel. Teilweise müssen wir sogar durch den hohen Schnee spuren.

Für unsere Highlighttour am Sonntag fahren wir mit dem Postauto von St. Antönien nach Schiers. Dort beginnt die eindruckliche Fahrt in einem

kleinen Postauto über eine sehr kurvige, enge Strasse hinauf nach Stelserberg. Gut angekommen, können wir die Schneeschuhe anziehen und loslaufen.



Anfänglich stapfen wir durch die verstreuten Häuser von Stelserberg, immer mehr den Berg hoch bis wir eine herrliche Aussicht auf die Berge vom Bündnerland, aber auch auf jene an der Grenze zu Österreich geniessen können. Es geht steil hinauf über den Grat von Drostolen bis zum Aussichtspunkt Gafäll auf 2042 m. An der Sonne geniessen wir eine Mittagspause mit toller Sicht. Weiter führt uns der Weg unter dem «Chrüz» in die Gegend von St. Antönien hinunter. Nach einer weiteren gemütlichen Pause, wo wir die Abfahrten der Tourenfahrer beobachten können, gehen wir talwärts nach St. Antönien. Wir haben einen herrlichen Tag erlebt und Andreas hat uns sehr kompetent durch das Gelände geführt – besten Dank!



Skitour Augstbordhorn 2971 m

Sonntag 19. Februar 2023 (Text und Fotos: Luca P.)

Wir treffen uns um 07.00 Uhr in der Früh direkt auf dem Perron im Bahnhof Bern. Es reicht für einen kurzen Schwatz – und schon fährt der Zug in Richtung Visp los. Bei der Abfahrt in Bern hängen noch ein paar graue Wolken am Himmel. Wir hoffen jedoch alle, dass dies nach dem Tunnel nicht mehr der Fall sein wird. In Visp angekommen nehmen wir das Poschi in Richtung Bürchen. In Bürchen sind wir bereits, bevor der erste Sessellift fährt. Wir warten also, bis der Lift geöffnet hat und nehmen einmal den Sessellift und zweimal einen Bügellift, bis wir an unserem Startpunkt angekommen sind.



Bei windigen Verhältnissen montieren wir unsere Felle an die Skier und laufen los. Die ersten paar Höhenmeter werden durch einige Spitzkehren begleitet, bei welchen einige mehr und einige weniger Mühe haben. Auf dem ersten Plateau angekommen üben wir uns deshalb, unter der Leitung unseres Skitourleiters Dani, in Spitzkehren.



Es ist Zeit für die zweite Etappe, bei welcher wir sogar einmal die Skier ausziehen müssen. Ja, es hat leider wirklich nicht viel Schnee. Das

Pulverschneefahren können wir heute leider vergessen, aber das wussten wir ja eigentlich schon vorher. Wir laufen also weiter in prächtigem Sonnenschein. Wir sind manchmal sogar froh, wenn der Wind bläst. Denn ohne Wind ist es sehr warm.



Oben angekommen dürfen wir uns gratulieren und sehen uns die Umgebung an, der Dom, das Weisshorn, das Matterhorn etc. Es ist herrlich. Wir essen unser Picknick, geniessen noch einmal das schöne Wetter, bevor wir uns wieder auf die Rückkehr machen. Beim ersten Lift angekommen erfreuen wir uns an einer Skipiste und rasseln diese hinunter

Bevor wir den Bus und Zug wieder Richtung Bern nehmen, möchten wir noch etwas trinken gehen. Leider gibt es keinen «Suure Most», verdient haben wir es aber dennoch.

Freitagswanderung Aeschiried - Grebereg 1595 m

Freitag 3. März 2023 (Text: Bernhard B./Fotos: Elisabeth M.)

Wie im letzten Jahr wäre eigentlich eine Schneeschuhtour geplant gewesen. Schnee hatte es aber nur im obersten Drittel und so bleiben die Schneeschuhe zuhause. Zu viert fahren wir im dicken Nebel an den Ausgangspunkt. Genau beim Schulhaus Aeschiried ist die Nebelgrenze und es öffnet sich eine prächtige Aussicht ins Kandertal und auf die Niesenkette.



Anstelle des versprochenen Blicks auf die beiden Seen bewundern wir den ganzen Tag das Nebelmeer. Über die Alp Bireberg geht es in gleichmässigem Anstieg auf die Grebereg. Von dort könnte man die Tour bis zur Alp Brunni fortsetzen. Wir treten aber den Rückweg über den Allmispitz an. Traurig hängen die Bügel des Skilifts am Seil. Sie kamen praktisch den ganzen Winter nie zum Einsatz. Vor der Rückfahrt stärken wir uns in der Skihütte auf der Aeschiallmen.



Skiourenwoche auf den Lofoten

Freitag 10. – Samstag 18. März 2023 (Text: Daniel M./Fotos: Andreas M.)

Freitag

Am Freitag treffen sich 5 Mitglieder des Tourenklub Wohlen Bern und 3 weitere Skitourenbegeisterte am Flughafen in Zürich mit dem Vorhaben, auf den Lofoten eine Skitourenwoche zu erleben. Ruedi Kellerhals, unser Bergführer von Kobler & Partner, empfängt uns und hilft beim Einchecken. Über Kopenhagen und Oslo fliegen wir nach Evenes, dem Flughafen für alle Lofotenreisenden. Nur Kay reist aus der Schweiz mit dem Zug an. Ruedi übernimmt 2 Mietfahrzeuge und nach einer 30-minütigen Fahrt erreichen wir das direkt am Meer liegende Hotel Sandtrogholmen. Mit einem feinen Nachtessen vom Buffet und einem Drink endet ein langer Reisetag.



Samstag

Unsere erste Tour beginnt nur 5 Minuten Autofahrt vom Hotel entfernt. Der Aufstieg beginnt sanft. Zuerst durch lichtes Gehölz, später in offenem Gelände geht es stetig aufwärts. Das Wetter ist bedeckt und der Wind bläst immer stärker. Auf dem Vorgipfel beschliesst Ruedi, nach Absprache mit uns, den Aufstieg zu beenden. Der Sturm ist heftig und die Sicht könnte auch besser sein. Nach der Abfahrt durch lockeren Pulverschnee zurück zum Ausgangspunkt, geniessen wir die Hotel-Sauna mit idyllischer Sicht auf das Meer.



Sonntag

Der Tag begrüsst uns mit wunderbarem Sonnenschein. Wir fahren rund 1¾ Stunden, um den Ausgangspunkt unserer Tour, den Pilan, zu erreichen. Sonne pur und bereits beim Aufstieg verspricht der Schnee eine tolle Abfahrt. Die Aussicht auf die Berge der Lofoten und das Meer ist einmalig. Nach der Traumabfahrt ist die Stimmung in der Gruppe bestens. Am späteren Nachmittag erreichen wir Svolvær. Auf der Halbinsel Svinøya beziehen wir unsere, Zimmer in den ehemaligen, gut ausgestatteten Fischerhäuschen. Das anschliessende Abendessen im Haupthaus, dem «zentralen Restaurant», ist sehr lecker.



Montag

Wir sind gespannt, was der heutige Tag uns schenken wird. Wir besteigen, wieder bei schönstem Wetter und leichtem «Lofotenwind», die beiden Gipfel Varden und Simitinden. Ruedi passt das Tempo perfekt der Gruppe an. Die rassige Abfahrt in bestem Pulverschnee ist dann eigentlich nur noch das Sahnehäubchen.

Dienstag

Erneut ist das Wetter wolkenlos. Dank den eher frischen Temperaturen bleibt uns der Pulverschnee den ganzen Tag erhalten. Ein sanfter Aufstieg, anfangs durch lichten Wald, führt uns auf den Store Kvittind. Die ausgeklügelte Abfahrtsvariante erfordert einen kurzen Wiederaufstieg, damit wir zurück zum Ausgangspunkt kommen. Zurück in der Unterkunft geniessen einige die Sauna mit obligater Abkühlung im Meer. Den Tag schliessen wir wieder mit einem super Dorschfilet und feiner Beilage ab.



Unser Führer Ruedi



Mittwoch

Kurze Fahrt und anschliessender Aufstieg auf den Torskmannen. Nach einer ersten Abfahrt von rund 400 Höhenmetern fellen wir, da der Schnee so gut ist, erneut auf und besteigen noch den Breitind, der uns mit einer weiteren fantastischen Abfahrt mit umwerfender Sicht auf das Meer verwöhnt. Zurück in Svolvaer steht fakultatives Shopping an, beispielsweise für einige Büchsen Bier als Durstlöscher.

Donnerstag

Heute machen wir die Königstour, zuerst einem See entlang, dann ein wunderschöner Aufstieg auf den Rundfjelet, 805 Meter, 3 Stunden Aufstieg über die Ostflanke und dann auf den Gipfelgrat. Ruedi, ein toller «Spurenleger», legt die Aufstiegsspur so, dass möglichst wenig Spitzkehren zu laufen sind. Die Abfahrt wieder vom Feinsten! Ruedi liebt die Steilhänge und alle finden genügend Platz, um ihre eigene Spur zu legen. Unten am See angekommen geniessen wir den schönen Rückweg durch lichtetes Gehölz.

Das war eine unvergessliche Tour, die Abendsonne leuchtet uns an und wir sind im Flow.



Freitag

Heute müssen wir Abschied nehmen von der beeindruckenden Landschaft. Wir machen noch eine kleinere Tour auf den Blatinden, den Hausberg von Svolvaer. Der Himmel ist nach wie vor stahlblau, aber heute begleitet uns ein stürmischer Wind.

Anschliessend fährt uns Ruedi sicher zum Airport Hotel in Evenes. Er hat auch bereits das Einchecken organisiert, so dass wir unser Gepäck schon abgeben können.

Samstag

Rückreisetag. Dank dem Check-in am Vorabend geht es zu Fuss und mit leichtem Handgepäck zum nahen Flughafen. Über Oslo und Stockholm fliegen wir zurück nach Zürich.

Kay nimmt erneut die Eisenbahn in Richtung Schweiz

Zusammenfassung

Eine unvergessliche Woche geht zu Ende, mit toller Kameradschaft und Ruedi Kellerhals, dem umsichtigen Bergführer, welcher stets auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden eingeht, und nie die Übersicht fürs Ganze verliert. Ruedi's empathische Art gefällt mir sehr. Danke an Andreas M. vom Tourenklub Wohlen für die Organisation mit der tollen Woche zusammen mit Ruedi Kellerhals von Kobler & Partner.

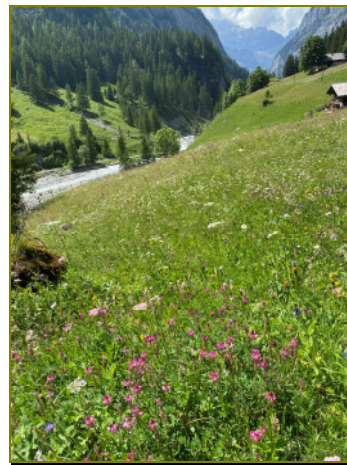
Teilnehmende des Tourenklub Wohlen bei Bern: Elvira, Béatrice, Kay, Daniel, Andreas sowie 3 weiteren Teilnehmer:innen Barbara, Isabelle und Peter.



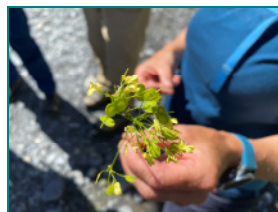
Themenwanderung Flora im Gasterntal

Sonntag 25. Juni 2023 (Text und Fotos: Barbara B.)

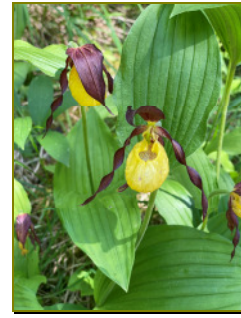
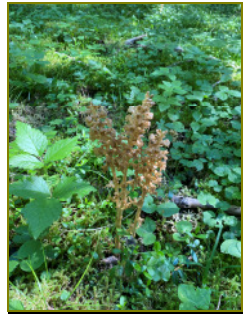
12 neugierige Mitglieder und Gäste des TKW lauschen bei der Talstation der Gondelbahn Sunnbüel den Worten von Biologin und Wanderleiterin Patricia von Deschwanden. Sie erklärt, dass das Gasterntal wertvolle Auenlandschaften beherbergt und dass im Naturschutzgebiet des abgelegenen Tals verschiedenste seltene Pflanzen beheimatet sind. Wir starten in der Morgenfrische zu unserer heutigen Themenwanderung mit einem kurzen Steilaufstieg zur Klus – wo uns schon bald mit sattem Violett und Orange das Alpenleinkraut aus dem Gestein entgegenleuchtet.



Oben in der Talebene angelangt gehen wir dem kiesigen Bett der mäandrierenden Kander entlang. Fast wären wir an einer unscheinbaren Pflanze vorbeigegangen, die zartgelb aus dem grauen Gestein wächst. Patricia hält bereits einige der gelben Blütenstände in der Hand. Die einzelnen Schoten sehen aus wie kleine Zwicker oder Brillen – darum wird die Pflanze Brillenschötchen genannt. Es wird in der Volksmedizin geschätzt zur Wundheilung und als Mittel gegen Blasenentzündung.



Weiter aufwärts machen wir einen Abstecher in einen lichten kleinen Laubwald, wo wir verschiedene Überlebenskünstler entdecken: So etwa das violett schimmernde Knabenkraut aus der Familie der Orchideen und gleich daneben die kerzenförmige Nestwurz, die nur als Vollscharotzer überlebt – sie holt sich ihre Nährstoffe aus den Wurzeln der Bäume, etwa der Buchen.



Entlang der Kander haben sich etliche solche Pflanzengemeinschaften entwickelt. Die Birke gehört fast immer dazu. A propos: Wie entfacht man schnell ein Feuer? Patricia verrät es: Man schneidet ein kleines Birkenrindenstück ab und entzündet es mit der Lupe. Birkenrinde wirkt durch ihre ätherischen Öle nämlich wie ein Brandbeschleuniger und hilft beim Anfachen eines Feuers.

Es gibt immer wieder etwas am Wegrand zu sehen, während wir uns gemächlich taleinwärts in Richtung Selden bewegen: Der Frauenschuh hat den Zenith seiner Blüte schon überschritten, er zeigt Spuren des Verwelkens und ist doch immer noch ein Blickfang. Wir entdecken Wiesensalbei, Buschnelkwurz, die akeleiblättrige weisse Wiesenraute, die schwarze Akelei, das Rapunzel, die Zypressenwolfsmilch, den Türkenbund und andere Pflanzen. An einer schattig-feuchten Stelle macht uns Patricia auf die ausladenden leuchtend grünen, dicken Blätter der Pestwurz aufmerksam: Ihre graue Unterseite ist leicht behaart, wie ein Blick durch die Lupe zeigt: Darum wurden Pestwurzblätter früher auch benutzt, um Nahrungsmittel wie etwa Käse oder Butter darin einzupacken und vor Austrocknung und Wärme zu schützen.



In Selden empfängt uns die volle Blütenpracht der Wiesen – sozusagen als Schlussbouquet unserer Blumenwanderung. Im Berggasthaus Heimritz genießen wir eine kühle Erfrischung, bevor uns der Gasterntalbus wieder nach Kandersteg bringt. Dank Patricias eindrucklichen Schilderungen haben wir auf der rund vierstündigen Tour um die zwanzig seltene und streng geschützte Alpenblumen kennen gelernt. Sie sind Wunder der Natur und wahre Überlebenskünstler voller Schönheit.

Bergwanderung Segnespass 2625 m

Freitag 7. Juli – Samstag 8. Juli 2023 (*Text: Anita H./Fotos: Diverse*)

Die Bergwanderung Segnespass via Martinsmadhütte bildet den Abschluss eines Zyklus von Touren im Sardonagebiet, das zum UNESCO-Weltnaturerbe gehört.

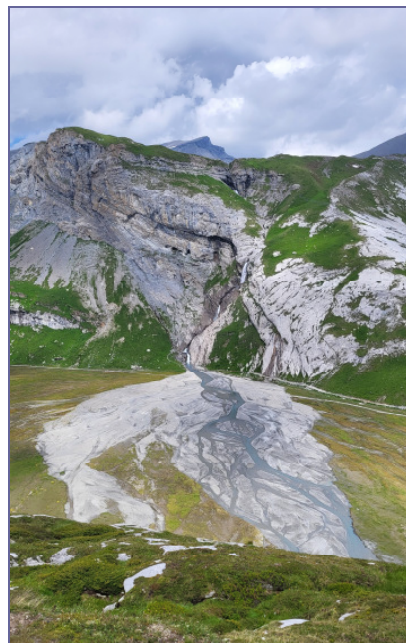
Die Wanderung steht unter einem guten Stern, denn schon lang im Voraus weiss man: Das Wetter wird gut werden. Am gemütlichen Freitagvormittag, als wir uns alle treffen bei der Tschingelalpbahn-Talstation von Elm GL, leuchten Wiesen, Gipfel und Bäche in den klarsten Farben. Béatrice, die Tourenleiterin, hat schon lange von dieser Verwirklichung geträumt. In Vierergruppen geht's hoch zur gleichnamigen Alp – die Gästewirtschaft lädt ein ... das heisst, die Gruppe von den drei Männern und Vreni mit Marianne haben fürs Einkehren die Zeit nicht mehr, denn über das Mittagshorn wollen sie zur Martinsmad, dem Grat entlang und hinab in der geschätzt etwa doppelten Zeit wie die restlichen Teilnehmenden samt zwei Hunden. In knappen 1¾ Stunden sind diese bereits bei der gleichnamigen Hütte angekommen, auf 2002 m.



Der zweite Tag gibt der Alpentour den Namen: Der Segnespass ist das Halbtagesziel und der Abstieg auf demselben Weg wie gestern geht flott und vor halb neun Uhr vor sich; der Weg ist zwar oft steinig, aber sehr gut zu meistern und führt einzelnen Wasserfällen entlang.



Nun machen wir uns an den etwa dreistündigen Aufstieg zum Pass, er ist ziemlich steil aber abwechslungsreich und die Tektonik steht immer direkt vor unseren Augen. Nicht nur das Martinsloch (im Bild oben leicht links der Bildmitte in der dunklen Felswand im Hintergrund) als Berühmtheit fasziniert uns, die Gesteinsschichten und Felsformationen sind einfach mächtig beeindruckend und geben eine Ahnung von unserer eigenen Kleinheit.



Zum Abstieg auf der Bündner Seite begrüsst uns immer mehr wieder die Sonne und als wir mehrere kleine Schneefelder und die besonderen Steine im Talkessel hinter uns lassen, geniessen wir eine prachtvolle Alpenflora. Über die Alp Nagens und schliesslich mit den Gondeln geht's hinunter nach Flims.

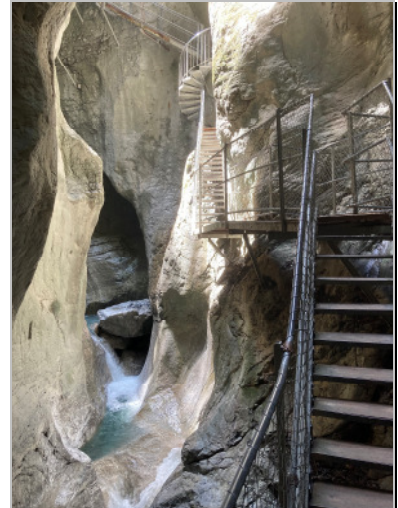
Freitagswanderung Spissenweg - wildromantische Wanderung auf der linken Seite des Engstligentals

Freitag, 14. Juli 2023 (*Text und Fotos: Bernhard B.*)

Acht Mitglieder und zwei Gäste des TKW machen sich bei der Haltestelle Rohrbach bereit für die Wanderung. Zum Einstieg erwartet uns ein sehr steiler Anstieg mit 350 Metern Höhendifferenz nach Gempele. Das vermittelt einen ersten Eindruck von der Steilheit dieser Niesenflanke, wo noch heute auf der ganzen Fläche Landwirtschaft betrieben wird.

Die Spissen liegen zwischen Frutigen und Adelboden auf dem Gemeindegebiet Frutigen. Spissen ist die Bezeichnung für die bewohnten Hügelzüge an der steilen Westflanke der Niesenkette. Es handelt sich um sieben Siedlungen. Auf unserer Wanderung queren wir die folgenden fünf: Gempele, Kratzern, Linter, Ladholz und Rinderwald.

Nach diesem ersten Aufstieg wartet bei Familie Schmid in Linter im Spisshöckli Kaffee und Apfelstreuselkuchen auf uns. Zwischen den Spissen wandern wir durch sechs tief eingeschnittene Gräben. So kommen noch einmal insgesamt zusätzliche 500 Höhenmeter dazu. Als Dessert geht es vor dem sechsten Graben, dem Tschentenbach, hinunter an den unteren Eingang zur Cholereschlucht. Diese wird als eine der eindrucklichsten Schluchten im Kanton Bern beschrieben. Auf gut gesicherten Treppen steigen wir dann nochmals 100 Höhenmeter durch die Schlucht hoch. Die letzten 50 Minuten wandern wir auf der Asphaltstrasse über Ausserschwand nach Adelboden zum wohlverdienten Schlussbier.



Hochtour Sustenhorn 3502 m

Freitag 21. Juli – Samstag 22. Juli 2023 (Text: Carla B./Fotos: Carla B. und Andreas M.)

10 Teilnehmer*innen starten am Freitag, 21. Juli um 07.00 Uhr in Bern Richtung Göscheneralp, Dammagletscher, 1782m. Von dort aus wandern wir in 3 Stunden bei durchgezogenem Wetter zur Chelenalphütte SAC auf 2350 m. Als der heftigste Regen einsetzt, sind wir schon im Warmen bei Kaffee und Kuchen.

Samstag, 4 Uhr Tagwacht und um 5 Uhr wird noch im Dunkeln Richtung Sustenhorn losmarschiert. Die ersten 2 Stunden gehen steil hinauf, dann kommen die Steigeisen für die 2. Hälfte des Aufstiegs zum Einsatz.



Um 09.45 Uhr stehen wir auf dem Sustenhorn Gipfel 3502 m. Das Wetter ist uns in diesem Moment hold und lässt uns die Aussicht genießen und sogar eine Pause machen. Ansonsten ist das Wetter wechselhaft aber trocken und zeichnet teilweise mystische Bergweltmomente.



Der Abstieg zur Tierberghütte 2798 m bei sehr guten Verhältnissen ist eine sehr schöne Wanderung über den Steinlimigletscher und bietet phantastische Bilder der Gletscherwelt.



Die letzten 900 m Abstieg (T4) zum Parkplatz Steingletscher lässt alle etwas die Knie spüren, aber um 15 Uhr sind wir wohlauf und glücklich mit der gelungenen, bestens organisierten Hochtour am Ziel. Für mich, die ich das erste Mal eine Hochtour gewagt habe, ein unvergessliches Erlebnis mit einer tollen Gruppe. Herzlichen Dank an alle.



Klettersteig Tällistock 2255 m

Sonntag, 3. September 2023 (Text: Barbara U./Fotos: Dani B.)

Ein unverhofft freier Sonntag füllt sich spontan mit einer Anmeldung für meinen ersten Klettersteig-Einsatz. Hui! Und nur zu dritt, wie vornehm...

Nach der Anmeldung dann, nach einer kurzen Recherche im Internet, erste leise Bedenken bezüglich der einen Schlüsselstelle. Na ja, denke ich mir, schliesslich will ich meine latente Höhenangst ja stetig konfrontieren und angehen... «raus aus der Komfortzone», wie man so schön sagt.

Die Bedingungen sind gut, so sind auch nicht zu viele Leute mit gleichem Ansinnen unterwegs und das Wetter zeigt sich von einer guten Seite, nicht zu heiss, etwas bewölkt und vor allem trocken.

Nach der Anfahrt mit dem Zug, via Interlaken Ost nach Meiringen, geht es dann mit dem Postauto weiter bis zur Tällibahn, wo uns die Gondel bis zum Berggasthaus Tälli hochfährt. Da wir bis dahin schon länger gesessen sind und auch noch etwas vor uns haben, verzichten wir auf ein Hüttenkafi und nehmen den ca. 1-stündigen Zustieg unter die Füsse.



Auf den beiden Pausen-Bänkli mit atemberaubender Aussicht machen wir jeweils kurz Rast und kommen nach 14 Leitern, etlichen Stiften, Bügeln und Drahtseilen gut beim Gipfelkreuz an. Nordseitig sind noch wenig «gepuderzuckerte» Spuren des Schneefalls der letzten Tage sichtbar.

Nach dem Picknick und in Anbetracht des günstigen Zeitmanagements hat sich Dani nach den Busverbindungen ab Engstlenalp erkundigt – der Bus fährt

– also steigen wir nicht zurück zum Berggasthaus Tälli, sondern wählen die eine Stunde kürzere Variante zur Engstlenalp, von wo aus wir nach einer Beizenpause wieder mit Bus und Zug zurück nach Bern gelangen.

Es war ein tolles Erlebnis in luftigen Höhen und weil ich stets mit Umhängen der Karabiner beschäftigt war, habe ich wohl auch die vermeintlich schwierige Passage nicht mitgekriegt - auch gut!

Die lange Anfahrt hat sich gelohnt! Danke Dani für die umsichtige Planung und zusammen mit Chrige für den schönen Tag!

Einen Tourenbericht schreiben – so gehts

Wir freuen uns über jeden Tourenbericht. Im Herbst jedes Jahres erscheinen die gesammelten Tourenberichte im Jahresrückblick. Dieser wird allen Mitgliedern mit der Einladung zur Hauptversammlung elektronisch zugestellt. Während des Jahres werden die Berichte laufend auf der Webseite www.tourenklubwohlen-be.ch veröffentlicht.

Die Redaktorin Barbara Bircher nimmt gerne eure Berichte und Fotos (Auswahl) per E-Mail, Dropbox oder WeTransfer entgegen (ubircher@hispeed.ch). Bitte Fotos **separat vom Text** als JPG-File senden, Berichte **ohne** Formatierungen als Word-Daei senden. Texte sollten in der **Gegenwartsform** verfasst und jeweils bis spätestens **31. August** abgeliefert werden.

Vorstand Tourenklub Wohlen

Tourenklub Wohlen, 3033 Wohlen

Co-Präsidentin	Annette Bugmann Unterholzstr. 12, 3045 Meikirch Telefon: 076 332 73 87 Mail: annette.bugmann@bluewin.ch
Co-Präsidentin	Catherine Etienne Thürliacker 21, 3033 Wohlen Telefon: 031 5346792 / 076 239 16 65 Mail: etiennecatherine@gmx.ch
Kassier	Bernhard Berger Wohlenstrasse 28, 3043 Uetligen Telefon: 031 829 29 57 / 079 258 11 19 Mail: bernhard.berger@bluewin.ch
Sekretär	Stefan Racine Ballmoosweg 8a, 3033 Wohlen Telefon: 077 444 40 77 Mail: stefan.racine@bluewin.ch
Tourenchef	Daniel Baumann Hardeggerstrasse 37, 3008 Bern Telefon: 031 822 05 16 / 078 802 81 96 Mail: dani.buume@bluewin.ch
Beisitzer/ Webmaster	Andreas Matter Innerbergstrasse 55, 3044 Innerberg Telefon: 031 829 29 44 / 079 239 32 72 Mail: andreas.matter@hispeed.ch
Beisitzerin	Isabelle von Deschwanden Aareweg 7a, 3037 Herrenschwanden Telefon: 031 301 67 89 / 079 299 89 84 Mail: ivdeschwanden@bluewin.ch